

Jesu offne Seite
 Zeiget Trost und Freude
 In dem größten Leide.
 Dieses solten
 Des weyland

Hoch-Ehrwürdigen/Groß-Achtbaren und Hoch-Gelahrten
 H E R R N

**Herrn Paul Philipp
 Roberß/**

Der H. Schrift weitberühmten
 Doctoris, hochverordneten und hochwohlverdienten
 Pastoris und Superintendentis in
 Freyberg/

Durch desselben
 am 7. Septembr. Anno 1696.
 frühe nach 9. Uhr
 in seinem Heiland und Erlöser Jesu
 erfolgte
 sanffte und seelige Entschlaffung/
 Höchstbetrübte hinterlassene

Fr. Witwe/ Fr. Schwester/ Herren Söhne
 und Eyd-männer/ Fr. und respectivè Jungf. Töchter
 Kindes Kinder

und sämbtlichen hohen Anverwandten/

Zu tröstlicher Ermunterung
 in ihrer von Gott zugeschickten Trauer/
 Aus dem längstverwehnten
 Leichen-Text

Johann. XIX. v. 43.

Nach erheischender Schuldigkeit
 mitleidend erinnern

Des Wohl-Ehrwürdigen Ministerii daselbst
 sämbtliche Collegen.

F R E Y B E R G/
 Gedruckt bey Zacharias Beckern/



Un das schmerzlich-betrübte Köberische Hausß.



Er Christi Wunden recht im Herzen stets betrachtet/
 Vor seiner Seeligkeit ein Mitleid gläubig achtet/
 Der hat darinnen Ruh und Rast in aller Noth:
 Ja geht dadurch zu GOTT in seinem selgen Tod.
 Der fromme Gottes-Mann/ Herr Köber/ unser Lehrer/
 Hat also unterricht beständig seine Hörer/

Auch selbst an seinem Ort sehr ungemeinen Fleiß
 Daran gewandt/daß Er es in der That beweiß.
 Es waren seine Freud und Lust die offenen Wunden
 Seins JESU / die Er stets zur Andacht müß befunden/
 Zum Trost und Schutz / biß daß durch seine offne Seit
 Die arme Seele hat Ihr JESUS heim begleitet.
 So folget löblich nach / Ihr hoch-betrübte Herzen/
 Seht JESU Wunden an zu stillen Eure Schmerzen!
 Verbergt Euch gläubig drein/so habt ihr in der Zeit
 In Ihme Schutz und Lust/und dort die ewige Freud.

M. Christoph. Kranz / Archidiac.



Nun ist das werthe Haupt der Kirch und Schul entfallen/
 Nun ist Herr Köbers Hausß betrübt vor andern allen/
 Es trauret Kirch und Schul um solchen theuren Mann/
 Und ruffet an um Hülff GOTT/der da helfen kan.

Ich Alters-Lebens-satt bin gleichfals sehr betrübet
 Bey dieses Mannes Riß/ der herzlich mich geliebet/
 Der mir mit Rath und Trost gestanden treulich bey/
 Wenn mich betroffen hat hier Noth so mancherley.

Das zeug ich nun zum Danck und seinen letzten Ehren/
 Daß er gewesen ist in Lehren und Verhören

Ein treuer Berckzeug / hat durch Gottes Gnad
 und Krafft/

Der wieder Sünd und Tod den rechten Lebens-Safft

vid. Leichen-
 text Joh. 19. v.
 34. & Abdan-
 kungsworte
 ex 2. Cor. 12. 9.

Ge

Gezeigt das theure Blut und Wasser / so gegangen
 Aus Jesu Seiten-Bund / von Kriegs-Knecht tieff empfangen /
 Und was Er uns gelehrt in höchsten Gottes Haus /
 In Leben und in Noth nahm Er sich Trost daraus.
 Der Schwachheit / Einsamkeit / der Sorgen seligs Ende
 Hat Er gewünscht erreicht / weil GOTT in seine Hände
 Genommen hat die Seel / von aller Quaal befreit /
 Dem Leibe ist auch Ruh im Grabe wohl bereit.
 Weil seiner Seelen wohl / weil wohl ist seinem Leibe /
 So gönn ich Ihm das Wohl / der ich verlassen bleibe
 In Weh der argen Welt; Ich hoff in Jesu Blut /
 Durch Gottes Gnad mit Ihm zu haben Himmels-Guth.
 Gott tröste die betrübt / die Witbe / Schwester / Söhne /
 Die Töchter / alle Freund. Ach JESU! uns ausfühne
 Bey Gott / nach deiner Gnad / daß ER an dessen Stell
 Ein tüchtigs Haupt- Werkzeug der Kirch und Schul gesell!
 Daß ER die ganze Stadt aus Gnad mit Segen schmücke /
 Und wende von ihr ab des Teuffels List und Lücke /
 Daß dieser Greyer-Berg bey reinen Gottes Wort
 Bleib / bis wir kommen all zur Himmels-Greyheit-Port!

Seinem Hochgeehrten Herrn Ephoro zu letzten Ehren / denen hochbetrübten Hinter-
 lassenen zu Trost / meiner liebwertheften Vater- und Mutter- Stadt zum
 Segen machets und wünschets aus danckschuldigsten Herzen

M. Tobias Müller / Ampts-Prediger zu S. Pet.

Post varios casus tandem durosque labores
 ROBERTUS properâ morte peremptus obit.,
 Sic DOMINO placuit, nos id quoque ferre necessura est,
 Velle fit ut nostrum, quod fuit ante DEI.
 Qui vicit Satanæ insultus odia atque malorum,
 Is tandem & vicit tela inimica necis.
 Robustos hostes superavit robore CHRISTI.
 ROBERTO nostro gratulor ex animo.
 Qui benè vicisti, nunc plaudis. Gloria magna
 Te manet inque Solo, Te manet inque polo.

Hec Excellentissimo Dno Compatri plurimisque nominibus honoratissimo Dno. Ephoro addidit
 non ita lubens quam lugens

M. Michaël Mauckisch, plurimum Reverendi Ministerii, quod
 Freibergæ est, Senior & per 41. ferè annos ibidem Symmysta.

Der Seelig-Verblichne an die hochbetrübten
 Hinterlassenen.


 Sts nicht also? zu überwinden
 Durch einen schönen Tod
 Der Welt Gefahr und Noth /
 Ließ ich mich unerschrocken finden.

Ich

Ich war zwar schwach zu diesen Wercke/
 Daß auch des Todes Macht/
 So freudig wurd verlacht;
 Allein mein JESUS gab mir Stärke.
 Drum setz mir / LEBSE / zwar Cypressen;
 Doch weil gekrönt ich bin/
 Und alle Noth dahin/
 Seyd auch der Palmen unvergessen.

Dieses schrieb aus sonderbahren Mitleiden
 Georg Wolff/Pastor zu S. Jac.

1. Reg. IV. vers. 19.

O mein Haupt! mein Haupt!

O mein Haupt! O Weh mein Haupt! Wie sinckest du danieder/
 Und legest dich nunmehr in deiner Mutter Schooß!
 Wie hast du mich erschreckt und alle deine Glieder/
 Die durch dein Schlaffen gehn betrifft ein harter Stoß!
 Wie? kan es denn geschehn/daß Leib und Glieder wachen/
 Da ihr geehrtes Haupt zu seiner Ruhe geht?
 Was kan der ganze Leib in seinem Amte machen/
 Wenn kein belebtes Haupt auf seinen Schultern steht?
 Ach daß des Todes Grimm dich hat hinweggerissen/
 Und wir der Influenz hinfort beraubet seyn!
 Ach daß wir deine Krafft nicht sollen mehr genießen/
 Weil dich/ du göldnes Haupt / bedeckt der Grabes-Stein!
 Was ist die That gewesen/daß unser Priester-Orden/
 Und die betrübte Schaar/ vor die diß Haupt gewacht/
 Durch diesen harten Schlag und Streich geküpfet worden/
 Und durch denselben ist in Todes-Noth gebracht?
 Zwar / ich besinne mich / du bist zur Ruhe kommen/
 Nach welcher du bisher so herrlich dich gesehnt/
 Nachdem die Sorgen dir die Kräfte weggenommen/
 Wie du es mannichmahl mit Seuffzen hast erwehnt.
 Wodurch dein Bestes ist gekommen zu den Sternen/
 Und leuchtet hell und schön / als wie des Himmels Glanz/
 Doch mußt du dich von uns den Gliedern gar entfernen/
 Und ist der arme Leib/ nicht wie vor diesen gang.
 So lebe denn bey DIT in deines HERREN Freude/
 Die Er nach seinem Rath aus Liebe dir geschenckt;
 Du bist nunmehr befreht von Sorgen/Angst und Leide
 Indem dein Heyland dich mit lauter Nectar tränckt:
 Was aber uns betrifft / die wir das Haupt verlohren/
 Wir ruffen ingesammit dich frommen Vater an/
 Hör unsre Bitte doch mit väterlichen Ohren/
 Es seuffst die Priester-schafft/was nur ihr Herze kan.
 Du wollest uns ein Haupt nach deinem Herzen geben/
 Das seine Glieder stets mit treuer Liebe meynt/
 Damit der ganz Leib nun möge wieder leben/
 Der jezund ohne Haupt fast wie gestorben scheint.
 Insonderheit dein Werck / in dem wir alle stehen/
 Zu welchem du uns hast durch deinen Ruff bestellt/

Dhn

Ohn alle Hinderniß von statten möge gehen/
 Zu deines Nahmens Preiß/ wie dir es wohlgefällt.
 Und Ihr von seinem Fleisch/ Ihr hochbetrübtten Herzen/
 Seht doch auf Euren GOTT in Eurer schweren Pein/
 Er nimmt zwar Euer Haupt mit Euren grossen Schmerzen/
 Doch wird Er selbst das Haupt/und Mann und Vater seyn.

Diese andächtige Gedancken hatte über dem wichtigen Verlust des hoch-
 verdienten Priester. Haupts/der geringste von desselben Gliedern

M. Jacob Stahlkopff / Mittags-Pr. im Dom.

H Alt inne Tod / mit deinen Triumphiren/
 Du hast uns zwar den theuren Mann geraubt/
 Den GOTT gewolt mit hohen Gaben zieren/
 Der uns gewest ein nützlich Ober-Haupt/
 Herr Rober ist's / an dem zu jeder Zeit

Geleuchtet hat die wahre Frömmigkeit.

Bedencke nicht / daß dieser überwunden

Und zum Triumph dir übergeben sey/
 Der seinen Schutz bey JESU hat gefunden/
 Trotz deiner Macht und groben Tyrannen/
 Denn dieser muß von JESU seyn beschützt/
 Der steiff und fest in seinen Wunden sitzt.

Er war gefärbt mit JESU theuren Blute/
 Das an dem Creuz aus seinen Wunden floß/
 Und welches ER der ganzen Welt zu gute/
 Nach GOTTES Rath/ganz mildiglich vergoß/
 Was wollstu denn / O Tod / mit deiner Macht/
 Die Adams Fall auf Ihn und uns gebracht?
 Er bathe GOTT / daß ER Ihn heimbegleite/
 Und sicher ließ die Himmels-Strasse gehn/
 Die Thüre war die aufgespaltne Seite/
 Die JESUS Ihn ließ stetig offen stehn/
 Dadurch Er gieng ins Himmels-Freuden-Saal/
 Trotz deinen Grimm / O Tod / und deiner Quaal.

Durch Gottes Krafft / die mächtig in
 den Schwachen/
 Hat Er / O Tod / dir freudig obgestegt/
 So kunt er dich gar leicht zu Schanden machen/
 Als deine Krafft Ihn grimmiglich bekriegt/
 Ja du hast ihn zur Ruhe nur gelegt/
 Wie man zu thun mit matten Kindern pflegt.

(2) Doch

Doch hastu / Tod / uns schmerzlich sehr geschlagen/
Dieweil dein Grimm uns diesen theuren Mann/
Den iederman mit Thränen wird beklagen/
Und den auch ich betraure / was ich kan/
Geraubet hast / durch deine Mörder = Hand
Dadurch wir sind gesetzt in Trauer = Stand.

Ein ieder ist bestürzt in unsern Mauern/
Es klaget sich die werthe Priesterschaft.
Man höret auch die Schul Ihn höchst betauern/
Daß Ihn der Tod so plözlich weggerafft/
So lange wir hie gehen aus und ein/
Wird seiner nicht bey uns vergessen seyn.

Was sollen wir vor Trost aniezo fassen/
Da dieser Fall uns sonderlich betrübt?
Wir wollen uns auf unsern GOTT verlassen/
Der / wenn ER schlägt / die Seinen herzlich liebt/
Ersetze doch das Ammt mit einem Mann/
Des sich die Stadt und Kirche freuen kan.

Die Seinigen / die iezund müssen schweizen/
Nach Gottes Rath / der es also gefügt/
Die laß JESUS in seiner Seite sitzen/
An seiner Gnad sehr wohl und höchstvergnügt/
GOTT / dessen Krafft in schwachen mächtig ist/
Der sey Ihr Schuß die ganze Lebens = Frist.

Nach des seel. Herrn Superint. zur Predigt und Parentation hinterlassenen
Leichen = Zerthe setzte dieses mit betrübten Gemüthe

Sebastian Gottfried Benewitz / Früh = Pred. zu S. Pet.

Sustinuit Röberus onus sed viribus impar / Succubuit. Sed enim quod anhelavit latus intus
Officii, huic, doleo, denique succubuit. / Ut lateat Christi gaudeo quod subiit.

Συμπροΐω

M. A. B. C. M.

Sist denn nun sein Wunsch / Herr Ephorus, erfüllet/
Und durch ein sanftes End sein Sehnen wohl gestillet/
Wann Er herz = eifrig bat : Nimm meine Seele hin/
Mein Gott / es ist genug / denn ich ganz krafftloß bin.

Nun ist es zwar gewiß / daß Er voll Herzens = Freuden
Vor Gottes Throne steht / da nach so vielen Leiden/
Und schwerer Sorg und Müh / auch was Ihn sonst gedrückt/
Mit süßer Himmels = Lust die Seele wird erquickt.

Und wie Er treulich hier im Weinberg hat getragen
Des Tages Last und Hiß / so hört Er Christum sagen :
Geh ein / du frommer Knecht / zu deines Herren Freud/
Nimm hin die Lebens = Kron / die dir zu Lohn bereit.

Um

Uns aber schmerzt sein Tod/weil der uns ist entrissen/
 So unsers Ordens Haupt und Vater/den wir müssen
 Auch rühmen nach dem Tod / daß Er ein Gottes-Freund
 Mit uns und der Gemein es väterlich gemeint.
 Und Frenberg gläube nur/ daß dir damit entzogen
 Ein treuer Aaron / der dir war wohl gewogen/
 Mit eifrigen Gebet oft für dem Risse stand/
 Und durch die Thränen hat manch Unglück abgewand.
 Gott laß sein Trostes-Licht in den betrübtten Herzen
 Hell leuchten / richte auf/ und lindre ihre Schmerzen.
 Ersetz den Seinigen/ was hier der Selge Mann
 Aus treuen Herzen hat viel Armen guts gethan.

Zu schuldigsten Ehren-Andencken des Hoch-Sel.
 Herrn Ephori schrieb dieses

Adam Böhmer / Diac. zu S. Jacob.

Ab sit verbis & factis invidia,

dum,

victus & vinctus

innumeris beneficiis

velato capite ac animo

antrum, ah! quod servat nostrum Theandrum,

PAULUM PHILIPPUM ROEBERUM

adeo,

&

lugeo

PRÆSULEM MERITISSIMUM,

PASTOREM FIDELISSIMUM,

PRAECONEM DULCISSIMUM,

eheu!

plusquam PATREM nostrum exoptatissimum.

EN! IN TUMULO,

qui fuit

FIDELITATE MOSES,

GENEROSITATE AARON,

ANIMOSITATE ELIAS,

PATIENTIA JOBUS,

PARRHESIA SAMUEL,

cæterum.

omnibus Theologicis virtutibus conspicuus

nomine & omine,

PAULUS & PHILIPPUS

EN! IN SPELUNCA,

quem fecit.

FACUNDIA OLOREM,

VIGILANTIA GRUEM;

CANDOR COLUMBAM,

DOCTRINÆ SUBLIMITAS AQUILAM,

METHODUS DOCENDI CICONIAM,

EN! IN ERGASTERIO,

LABIA

LABIA docentia, consolantia, dehortantia, monentia, refutantia:
MANUS absolventes, baptizantes, communicantes, copulantes, investientes:
AURES audientes litigia, querelas, confessiones, conciones:
OCULOS inspicientes templa, scholas, xenodochia, & in his docentes, discentes,
patientes;

PEDES visitantes, comitantes, properantes ad vivos, moribundos ac mortuos
& hæc omnia dirigens

COR sanctum, rectum, purum, integrum, ut paucis dicam, juxta

COR DEI SANCTISSIMUM

Ah! mi lector!

Si fieret lachryma quævis hæc litera, certè
Nil præter lacrymas, dum legeres, legeres.
Nam jacet, heu dirum, magnus Theiologus, omen!
Horreo, præ luctu carmina nulla fluunt.

Linqvo

TE, mi PATER,

CORPORE, nunquam ANIMO.

ESTO

Tuum Epitaphium illud Matthesii

Joachimici:

Securus reeubo hic mundi pertæsus iniqui:

Et didici & docui vulnera, Christe, tua.

Observant. & doloris testand. caus. scrib.

M. Raymundus Fridericus Rudolphus Janice!

Concionat. Vesp. ad D. Pet.

Was soll ich zum Beschluß wohl setzen noch hinzu?
Traum anders nichts/als diß: Hier liegt in seiner Ruh'/
Ein ander Aaron/ der für den Riß getreten/
Und manches Ungelück bey GOZ hat abgebeten.
Drum auch in diesem Stück nicht gar sein Todes-Fall
In Wind zu schlagen ist. Denn es je überall
Nicht einer Stadt gar gut / wenn da in ihren Mauern
Die Herkens-Beter nicht mehr/leider! wollen dauern.
Gott tröste/ die da sind mit Trauren jetzt umhüllt/
Und sey Ihr Schutz und Schirm / Ihr Bestand / Sonn und Schild!
Ja mit dem Sel'gen Mann laß GOZ uns all abscheiden/
Auf Christi Blut/das Ihm geflossen aus der Seiten!

*Zu des Wohlse. Herrn Ephori wohlverdienten Nachruhm fügte
dieses wenige/ bey Seinem / wegen unterschiedener Trauer-
fälle/annoeh bekümmerten Zustande aus Schuldigkeit bey*

M. Otto Theodorus Benewitz/ Pastor
zu S. Joh. und Barth.



Jesus offne Seite
Zeiget Trost und Freude
In dem größten Leide.
Dieses solten
Des weyland

Hoch Ehrwürdigen / Groß Achtbaren und Hoch Gelahrten
H E R R N

Herrn W. ... lipp

Der H. Schri
Doctoris, hochverordn
Pastoris und S
nten
enten

am 7. Sept
früh
in seinem Hau

sanfte und
Höchstbet

Fr. Witwe / Fr. S
und Eydmänner / Fr. un
Kint

und sämtlichen

Zu tröstlic
in ihrer von G

Aus dem
Lei

Johan
Nach erheisc

mitlei
Des Wohl-Ehrw
sämbtlich

FR
Gedruckt bey Zacharias Beckern/

